

Einbringung Haushalt 2019

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren Ratsmitglieder, sehr geehrte Gäste, sehr geehrter Herr Bürgermeister!

Der chinesische Philosoph Laozi hat sich einmal zu der Begrifflichkeit „Ziel“ wie folgt geäußert:

Nur wer sein Ziel kennt, findet den Weg.

Daher möchte ich gerne mit Ihnen bei den Haushaltsberatungen über Ziele sprechen um auch für die Zukunft den richtigen Weg zu finden.

Traditionell zur Weihnachtszeit bringt die Gemeinde Dörentrup in der letzten Ratssitzung des Jahres den Entwurf des Haushaltsplanes für das jeweils kommende Jahr ein. Geprägt waren die Einbringungsreden der letzten Jahre durch die Zielsetzung ausgewiesene Defizite zu senken und wieder einen ausgeglichenen Haushalt zu erreichen.

Mit der Einbringung des Haushaltsplanentwurfes 2018 ist es erstmalig gelungen einen Haushalt vorzulegen, der in der Planung einen Jahresüberschuss ausweist. Auch der Haushaltsplanentwurf 2019 sowie die Planungszeiträume 2020 bis 2022 weisen Jahresüberschüsse aus.

Hinzu kommt, dass die Jahresabschlüsse der letzten beiden geprüften Haushaltsjahre (2016 und 2017) ebenfalls positive Ergebnisse gebracht haben.

Damit ist die nächste Zielsetzung klar, und zwar die seit der Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ im Jahre 2007, entstandenen Verluste wieder auszugleichen und das Eigenkapital der Eröffnungsbilanz wieder zu erreichen.

Auch dieses Ziel scheint nach der derzeitigen Wirtschaftslage innerhalb des Planungszeitraumes bis 2022 erreichbar.

Kommen wir nun zum Haushaltsplanentwurf 2019:

Eigentlich könnte ich Ihnen die Einbringungsrede von 2018 vorlesen denn betrachtet man den Gesamthaushalt 2019 und 2018 ergeben sich im Ergebnisplan keine großen Unterschiede. Der Vergleich der Haushaltsplanentwürfe zeigt nur geringe Abweichungen. Die Erträge in 2019 sind um 88.600 Euro geringer als 2018, aber auch die Aufwendungen sind um 146.200 € niedriger so dass der Haushalt 2019 ein um 61.400 Euro höheres Jahresergebnis ausweist. Der Jahresüberschuss beträgt nach dem vorliegenden Entwurf 163.850 €.

Bei den **Steuern und ähnlichen Abgaben** ergeben sich Mehrerträge in Höhe von 133.000 €. Diese resultieren aus Mehrerträgen bei der Beteiligung an der Einkommenssteuer ca. 160 T€, Vergnügungssteuer ca. 23 T€ und durch die Anpassung der Hebesätze bei den Grundsteuern um ca. 30 T€. Die Gewerbesteuer wird um ca. 100 T€ niedriger eingeplant.

Die **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** fallen um ca. 355 T€ niedriger aus als 2018. Davon entfallen ca. 220 T€ auf die Schlüsselzuweisungen und ca. 100 T€ darauf, dass die Bildungspauschale nicht mehr i. H. v.150 T€ ertragswirksam verbucht wird, sondern nur noch mit 50T€.

Die **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte** fallen, durch die gebührenerhöhende Veranschlagung der Kostenunterdeckungen (aus 2017), um ca. 68T€ höher aus.

Soweit die Eckpunkte bei den Erträgen. Kommen wir nun zu den Aufwendungen.

Die Gesamtaufwendungen sind um ca. 146 T€ niedriger als 2018.

Die **Personalaufwendungen** sind um ca. 198 T€ höher als 2018. Der neue Tarifvertrag ermöglichte bei einer Vielzahl von Kollegen die Eingruppierung in eine höhere Entgeltstufe. Hinzu kamen Personalmaßnahmen im Freibad, auf dem Bauhof und die Klimaschutzmanagerin. Die **Transferaufwendungen** liegen ca. 190 T€ niedriger was zu großen Teilen auf die niedrigere Kreis- und Jugendamtsumlage sowie Transferaufwendungen für Asylbewerber zurück zu führen ist.

Die Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** aber auch die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** sind entsprechend den Empfehlungen der Orientierungsdaten angepasst worden.

Das **Finanzergebnis 2019** fällt um ca. 4T€ niedriger aus als 2018.

Insgesamt ergibt sich daraus ein Überschuss im Ergebnisplan in Höhe von 163.850 €.

Kommen wir nun zum Finanzplan und den Investitionen, die im Haushaltsjahr 2019 beginnen oder fortgeführt werden.

Der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit beläuft sich im Haushaltsjahr 2019 auf 1.051.200 € und ist weiterhin positiv.

Die Einzahlungen bzw. Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen belaufen sich auf 2.333.900 €. Die Auszahlungen aus Investitionstätigkeit belaufen sich auf 4.755.200 €. Das ergibt einen Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 2.421.300 €.

Verrechnet man nunmehr den Saldo der lfd. Verwaltungstätigkeit und den Saldo aus Investitionstätigkeit errechnet sich ein Finanzmittelfehlbedarf in Höhe von 1.370.100 €.

Im Haushaltsplanentwurf 2019 sind in den jeweiligen Produkten folgende größere Investitionen veranschlagt:

Im Produkt „Zentrales Grundstücks- und Gebäudemanagement:

- **Sanierung der Mehrzweckhalle** (die Maßnahme wird abgeschlossen, Restzahlungen, Ansatz 260.000 €)
- **Parkplatz Bundesstraße 48** (die Maßnahme wurde in 2018 nicht durchgeführt, Ansatz erneut 30.000 €)
- **Energetische Ertüchtigung Freibad** (die Maßnahme wird abgeschlossen, Restzahlungen für Umkleidebereich etc., Ansatz 110.000 €)
- **Neubau einer Kindertageseinrichtung U-3** (die Maßnahme wurde in 2018 nicht begonnen und soll in 2019 komplett abgeschlossen werden, Ansatz 1.450.000 €)
- **Herrichtung Außenanlagen Grundschule Ost –KInvFÖG Paket 2** (die Maßnahme wurde in 2018 begonnen -Planungskosten- und wird in 2019 abgeschlossen werden, Ansatz 361.000 €)

Im Produkt „Regionale Bauleitplanung

- **Freiraumplanung Bega** (die Maßnahme wird abgeschlossen, Ansatz 60.000 €)
- **Landschaftspark Pottkuhle** (Ansatz 2019 i. H. v. 50.000 € in 2020 i. H. v. 150.000 €)
- **„Das Dorf der Tiere 3.0 –Aussichtsplattform“** (Ansatz 30.000 €)

Im Produkt Wasserversorgung

- **Versorgungsleitung Querental und Königsstraße** (Ansatz 20.000 €)
- **Versorgungsleitung im Lala** (Ansatz 50.000 €)

Im Produkt Abwasserbeseitigung

- **Kanalierungsmaßnahmen** (Ansatz 140.000 €)
- **Überdachung Klärschlamm-Lagerplatz** (Ansatz 70.000 €)
- **Sedi Pipe Neuenkamp** (Ansatz 120.000 €)
- **Erschließung Rümeland –Kanal-** (Ansatz 350.000 €)

Im Produkt „Kommunale Verkehrsanlagen“

- **Bushaltestellen** (Ansatz 240.000 €)
- **Parkplatz Mühlenstraße** (Ansatz 100.000 €)
- **Erschließung Rümeland –Straße-** Ansatz 200.000 €)

An Investitionskrediten ist die Aufnahme von 1.000.000 € vorgesehen. Für das Kreditprogramm „Gute Schule 2020“ stehen aus dem Vorjahr noch ca. 200.000 € an Kreditermächtigung zur Verfügung die für die beabsichtigten Digitalisierungsmaßnahmen an den Grundschulen verwendet werden können.

Ob auf Grund der Liquidität der Gemeinde Dörentrup die gesamte Kreditermächtigung in Anspruch genommen werden muss, bleibt abzuwarten.

Abschließend der Stellenplan 2019.

Der Stellenplan 2019 weist 66,97 Vollzeitstellenanteile aus. Der Stellenplan 2018 weist 67,56 Stellenanteile aus, das entspricht einem Rückgang von 0,59 Stellenanteilen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass befristet und geringfügig Beschäftigte nicht im Stellenplan aufgeführt sind. Darunter fallen auch die beiden Auszubildenden die im Jahr 2019 ihre Abschlussprüfung machen und dann tarifgemäß für ein halbes Jahr weiterbeschäftigt werden.

Soweit die Erläuterungen des Haushaltsplanentwurfes 2019.

Für die Zusammenstellung des Zahlenwerkes möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen, insbesondere bei Frau Ahrens, bedanken.

Als Fazit möchte ich zusammenfassen, dass die beiden letzten geprüften Jahresrechnungen (2016 und 2017) und die Haushaltspläne 2018 und 2019 einschließlich des Planungszeitraumes bis 2022 die Hoffnung keimen lassen, dass auch das nächste Ziel, Aufstockung des Eigenkapitals auf den Wert der Eröffnungsbilanz aus dem Jahr 2007, erreicht werden kann.

Damit stellt sich nunmehr die Frage, ob das Zitat von Herbert von Karanjan zutrifft, der zu Zielen folgendes gesagt hat:

**Wer alle seine Ziele erreicht hat,
hat sie sich als zu niedrig ausgewählt.**

Meine sehr verehrten Damen und Herren ich kenne seit dem ich bei der Gemeinde Dörentrup bin, und dass ist im nächsten Jahr 30 Jahre der Fall, nur Haushaltsprobleme und die Bemühungen ausgeglichene Haushalte vorzulegen. Erst in den letzten beiden Jahren, ist aufgrund der guten wirtschaftlichen Gesamtlage, ein Haushaltsüberschuss erreicht worden.

Es stellt sich jetzt die Frage bleibt es so? Bereits in der Bibel wird darauf verwiesen, dass es sieben fette und sieben dürre Jahre gibt.

Daher kann das Ziel jetzt nur sein,

Vorbereitung auf die sieben dürren Jahre.

Wir dürfen auch bei anhaltender guter Konjunktur nur Dinge machen, die für die Gemeinde erforderlich und notwendig sind und keine „Himmelschlösser“ bauen. Darum denken sie immer daran

die dürren Jahre kommen

wir wissen nur noch nicht wann.

Burkhard Rüter

-Kämmerer-

20.12.2018